

Ist die Beglaubigung nachweisbar, so sind diese Kapitularien ganz ohne Zweifel Urkunden, hat ihre schriftliche Abfassung rechtserheblichen Charakter.

Wie sehr einzelne Kapitularien und auch Teile von diesen gerade in ihrer schriftlichen Form über Jahre und Jahrzehnte, unter einem Karlingerherrscher und seinem Nachfolger, z. T. sogar noch unter dem Enkel, verbindlichen Charakter und damit auch als Schriftstücke rechtliche Bedeutung hatten, zeigen die zahlreichen Verweise, die man im Bereich der Kapitularien allenthalben findet: *Reliqua capitula quae in anteriore capitulari scripta sunt*⁶⁰⁾, ... *sicut in anterioribus capitulis continetur*⁶¹⁾, ... *sicut in capitulari nostro potestis repperire*⁶²⁾, ... *sicut in capitulari avi et domni ac genitoris nostri continetur*⁶³⁾ ... usw. Auch in einem Diplom von 873 bezieht sich noch Ludwig d. D. auf ein spezielles Kapitular seines 840 verstorbenen Vaters⁶⁴⁾.

Einige weitere Belege machen den beweisrechtlichen Charakter der als Urkunden anzusprechenden Kapitularien noch deutlicher. Dabei muß offen bleiben, ob diese Kapitularien gleichermaßen neben dem beweisrechtlichen auch dispositiven Charakter in sich vereinen, wie wir es von der Königsurkunde kennen⁶⁵⁾. Die in der Niederschrift des Kapitulars enthaltenen Bestimmungen sind nachprüfbar. Daher der Verweis, der natürlich auch iterative Funktion hat: *Sicut in alio loco decretum est* ... heißt es etwa⁶⁶⁾, wobei mit dem „anderen Ort“ ein älteres Kapitular gemeint ist. Ähnliche Formulierungen lauten: *Sicut in anterioribus capitulis mandatum est* ...⁶⁷⁾; *volumus ... sicut iam in alio capitulare sepius*

⁶⁰⁾ Cap. 1, 142 (Nr. 55 *Capitula post a. 805 addita* (806—813) mit Verweis in c. 3 auf Nr. 44 von 805).

⁶¹⁾ Cap. 1, 150 (Nr. 62 *Capitulare missorum Aquisgranense primum* 809).

⁶²⁾ Cap. 1, 241 (Nr. 122 Karl d. Gr. in einem Brief an B. Ghaerbald von Lüttich, wahrscheinlich 802—805).

⁶³⁾ Cap. 2, 360 c. 21 (Nr. 281, Karls d. K. Kapitular von Quierzy, 877 Juni 14).

⁶⁴⁾ D. Lud. D. Nr. 147 (873 Juni 10): *et si aliquis pro hoc subtraxerit sicut in capitulari domni genitoris nostri continetur, ita qui fecerit, emendare cogatur, ...*

⁶⁵⁾ Ausschließlich beweisrechtlichen Charakter hat bekanntlich die fränkische Notitia, die als spezifische Gerichtsurkunde vornehmlich erkennbar ist an ihrer objektiven Fassung und an Hinweisen im Urkundentext, „daß sie bloß zu Beweiszwecken aufgenommen worden ist“, H. Brunner, Zur Rechtsgeschichte der römischen und germanischen Urkunde 1 (1880 Neudruck 1961) 211 ff., insbes. S. 237 f.

⁶⁶⁾ Cap. 1, 147, 15 (Nr. 60 *Capitulare missorum*, 802—813).

⁶⁷⁾ Cap. 1, 139, 37 (Nr. 52 *Capitula cum primis constituta*, 808).